Begeisterten Neusauerländer begrüßt

PFARRER FRANK MÖNNIG *arbeitet jetzt in Olsberg-Bestwig*

OLSBERG-BESTWIG – Am Volkstrauertag wurde Pfarrer Frank Mönnig von Superintendent Alfred Hammer in seinen Probedienst in der Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig eingeführt. Im feierlichen Gottesdienst in der Ramsbecker Petruskirche predigte Frank Mönnig über einen Text aus dem zweiten Korintherbrief. Paulus spricht darin über die Hoffnung. Der junge Pfarrer regte die Gemeindeglieder an, über ihre Hoffnungen nachzudenken.

Frank Mönnig *mit dem Presbyterium und Superintendent Alfred Hammer.* FOTO: CHRISTIAN PEUS

■ *Unsere Kirche fragte ihn, wie er ins Sauerland gekommen ist und nach seinen ersten Erfahrungen:*

Mönnig: Nach meinem Vikariat in Siegen wollte ich wieder in eine ländliche Region. Ich mag die Berge, die Luft und die weiten Aussichten ins Grüne. Viele von meinen Freunden und Bekannten können sich nicht vorstellen, hier zu leben. Ich setze mich dann immer für das Sauerland ein, denn es braucht sich nicht hinter anderen Regionen in Westfalen zu verstecken.

Ich habe gleich an der Kinderbibelwoche teilgenommen – das war für mich eine schöne Erfahrung. Außerdem habe ich einige Menschen kennengelernt, die viel Motivation mit professionellem Know-how verbinden. Olsberg-Bestwig scheint eine Gemeinde des Wortes und der handfesten Tat zu sein. Da freue ich mich, mitzuarbeiten und gemeinsam neue Herausforderungen anzupacken.

■ *Welche Arbeitsfelder werden Sie übernehmen?*

Mönnig: In der Gemeinde arbeite ich mit Pfarrer Krieger und Pfarrer Schmäring in einem Team. Ich bin für die Region Bestwig zuständig. Ich habe mir eine Wohnung in Velmede gesucht, um nah bei den Menschen zu sein. Hier übernehme ich Amtshandlungen und Gottesdienste. Zusätzlich gestalte ich den Konfi-Unterricht in Olsberg. Zukünftig wird es darum gehen, wie die fusionierte Gemeinde aus Bestwig und Olsberg weiter zusammenwachsen kann. Ich finde das spannend, Möglichkeiten auszuloten und auszuprobieren. Ich möchte den Besuchsdienst aufrechterhalten, damit die Leute spüren, dass Kirche zu ihnen kommt.

■ *Haben Sie berufliche und private Steckenpferde?*

Mönnig: Gerne lese ich Gedichte, manche so intensiv, dass ich sie halbwegs auswendig kann. Ich liebe Jazz und beschäftige mich zurzeit auch mit der Geschichte des Jazz. Zudem übe ich mich im Gitarre spielen, aber für die Regelmäßigkeit brauche ich eine Gruppe, die ich mir noch suche. Um den Kopf frei zu kriegen, gehe ich gerne spazieren oder ich meditiere. Deshalb werde ich in naher Zukunft einen Meditationskreis in Bestwig anbieten, wenn unser neues Gemeindehaus fertig renoviert ist.

■ *Die Fragen stellte Kathrin Koppe-Bäumer.*